



## KEY FACTS

### ÖROK-Projekt „15 Jahre INTERREG/ETZ in Österreich – Rückschau und Ausblick“

STRAT.ATplus-Forum "INTERREG / Europäische Territoriale Zusammenarbeit in Österreich:  
Rückschau & Ausblick" am 27. Jänner 2011 in Wien

#### Hintergrund

Vor dem Hintergrund, dass sich Österreich seit 15 Jahren an Programmen der EU-Initiative INTERREG/ETZ beteiligt und auch die diesbezüglichen Überlegungen zur nächsten Strukturfondsperiode bereits begonnen haben, wurde im Rahmen des UA REGIONALWIRTSCHAFT (82. Sitzung am 24. März 2010) beschlossen, in Ergänzung des STRAT.ATplus-Schwerpunkts im Jahre 2008 „EU-Kohäsionspolitik in Ö 1995-2007“, die bisherigen österreichischen Erfahrungen und den Nutzen der Beteiligung zu beleuchten. Der gegebene Zeitpunkt erscheint für eine solche "Zwischenbilanz" sehr geeignet, um die Ergebnisse u.a. auch rechtzeitig in Zukunftsüberlegungen einspielen zu können. Im Rahmen des Projekts wird – aufbauend auf einer Rückschau/Bilanz auf 15 Jahre INTERREG/ETZ in Österreich – ein Ausblick auf das Ziel ETZ 2014+ generiert. Dadurch sollten auch Grundlagen für die heutige STRAT.ATplus-Veranstaltung zur Priorität „ETZ“ aufbereitet werden.

#### Zielsetzung

Ziel des geplanten Projektes ist einerseits eine Bilanz über 15 Jahre INTERREG/ETZ in Österreich zu geben, die österreichischen Erfahrungen und den Nutzen der Beteiligung aufzuzeigen und andererseits aus österreichischer Perspektive einen Ausblick auf das Ziel ETZ 2014+ zu generieren.

#### Arbeitsweise

Hinsichtlich der Projektorganisation ist der **ÖROK UA REGIONALWIRTSCHAFT** das federführende Gremium. Um die Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten wurde eine von ihm eingerichtete **Steuerungsgruppe** mit **sechs Mitgliedern** (2 BKA IV/4, 4 Länder: K, OÖ, S, W) installiert:

VertreterInnen: Mag. Roland ARBTER (BKA IV/4), DI Christiane BREZNIK (W), Mag. Alexandra DEIMEL (BKA IV/4), Dr. Christian SALLETMAIER (S), Mag. Armin SCHABUS (K), DI Robert SCHRÖTTER (OÖ)

Projektleitung: DI Richard Hummelbrunner (ÖAR Regionalberatung)

#### Ergebnis

Die STRAT.AT-Debatte wird in den Endbericht mit einfließen, welcher im März 2011 vorliegen wird.

**Es ist geplant, die Ergebnisse im Rahmen der ÖROK-Schriftenreihe im Frühling dieses Jahres zu publizieren.**

## Leitfragen

1. Was waren die Ergebnisse und Wirkungen von INTERREG / ETZ Programmen und worin besteht ihr Mehrwert (institutionell, fachlich)? Wie nachhaltig sind die geförderten Projekte und (Organisations)Strukturen?
2. Wie relevant sind diese Ergebnisse im Kontext der grenzübergreifenden Raum- und Regionalentwicklung im Zeitraum 1995-2009 (z.B. Beiträge in Schlüsselbereichen)?
3. Welche Beiträge können von den aktuellen ETZ Programmen für die Erreichung der STRAT.AT Ziele erwartet werden (nicht nur Priorität 4)?
4. Welche Lehren können für die Zukunft gezogen werden u.a. hinsichtlich einer verbesserten Zusammenarbeit EU-weit und Österreich-intern?

## Methode

Es werden unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der Akteursgruppen berücksichtigt. Gemäß dem Prinzip der „Triangulation“ werden daher jeweils mehrere Informationsquellen und Methoden (quantitativ und qualitativ) herangezogen und folgender Methodenmix verfolgt: Analysen ETZ relevanter „Umwelten“, Workshops, Interviews mit Schlüsselakteuren (Außensicht), Auswertung der aus INTERREG/ETZ geförderten Projekte, Befragung zu ausgewählten Leitprojekten, horizontale Impulspapers.

Um feststellen zu können, wie relevant die Ergebnisse und Wirkungen von INTERREG/ETZ-Programmen im Kontext der grenzübergreifenden Raum- und Regionalentwicklung im Zeitraum 1995-2009 (Beiträge in Schlüsselbereichen) sind und welche Beiträge von den aktuellen ETZ-Programmen für die Erreichung der STRAT.AT-Ziele erwartet werden können, wurden auch externe Expertisen eingeholt. Damit wurde der Referenzrahmen für ETZ-Programme in **vier wichtigen Themenbereichen** dargestellt und die Entwicklungen in diesen relevanten „Umwelten“ analysiert:

1. **Wirtschaftsentwicklung**/-verflechtungen (inkl. Innovation, F&E, Technologiepolitik, Tourismus) ☞ (MMag. Eric KIRSCHNER, Joanneum Research)
2. Humanressourcen, **Arbeitsmärkte** und Migration ☞ (Mag. Barbara WILLSBERGER, Lechner & Reiter Sozialforschung)
3. **Verkehr** und Mobilität ☞ (DI Helmut HIESS, Rosinak & Partner)
4. **Umwelt**, inkl. Naturschutz, Risikoprävention und Klimawandel ☞ (Dr. Franz PRETTENTHALER, Joanneum Research)

Andererseits werden durch **Impulspapiere** in zwei für die Zukunft der ETZ relevanten „horizontalen“ Bereichen Informationen aufbereitet und Handlungsvorschläge bzw. -optionen entwickelt:

1. **Institutioneller Rahmen** ☞ (DI Stefan BAUER-WOLF, ÖAR)
2. **Europäische Ebene** ☞ (DI Herta TÖDTLING-SCHÖNHOFER, metis)

Zur Diskussion und Verdichtung von Zwischenergebnissen wurden drei **Workshops** mit ausgewählten **INTERREG/ETZ-AkteurInnen** durchgeführt. Der erste Workshop fand am 20. September 2010 in Wien statt bei dem einerseits die längerfristige Entwicklung von INTERREG/ETZ betrachtet und dabei insbesondere kritische Ereignisse und der Mehrwert aus Sicht der Programmakteure reflektiert wurde. Andererseits wurde die Innensicht der INTERREG Akteure mit Sichtweisen ausgewählter Schlüsselakteure gespiegelt. Der zweite Workshop fand am 18./19. Oktober 2010 in Linz statt und diente der Erörterung der Ergebnisse von „Umweltanalysen“ und Projektauswertungen sowie der Reflexion über die Relevanz von INTERREG/ETZ in Vergangenheit und Zukunft. Der dritte Workshop fand am 11. Jänner 2011 in St. Pölten statt und fokussierte auf die künftige Ausrichtung der ETZ in Österreich.